



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses
am 20.10.2021**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal
Marktplatz 2
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:00 Uhr bis 17:09 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

| | |
|---------------------|---|
| Hendrik Lange | Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) |
| Dr. Bodo Meerheim | Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) |
| Andreas Scholtyssek | CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) |
| Dennis Helmich | Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN |
| | Vertreter für Frau Dr. Brock |
| Melanie Ranft | Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN |
| Carsten Heym | AfD-Stadtratsfraktion Halle |
| Tom Wolter | Fraktion MitBürger & Die PARTEI |
| Andreas Wels | Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler |
| Eric Eigendorf | SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) |

Verwaltung

| | |
|----------------------|---|
| Egbert Geier | Bürgermeister |
| Dr. Judith Marquardt | Beigeordnete für Kultur und Sport |
| Katharina Brederlow | Beigeordnete für Bildung und Soziales |
| René Rebenstorf | Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt |
| Oliver Paulsen | Grundsatzreferent des Oberbürgermeisters |
| Marco Schreyer | Leiter Fachbereich Recht |
| Maik Stehle | Protokollführer |

Entschuldigt fehlten:

| | |
|-----------------------|---|
| Dr. Christoph Bergner | CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) |
| Dr. Inés Brock | Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN |
| Yana Mark | Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale) |

zu Einwohnerfragestunde

Herr Bürgermeister Geier eröffnete die Einwohnerfragestunde.

zu Herr Fritz zur Beantwortung von Einwohnerfragen

Herr Fritz kritisierte die nach seinem Empfinden unzureichende Beantwortung seiner Fragestellungen aus vergangenen Einwohnerfragestunden und bat Herrn Bürgermeister Geier darum, sich dafür einzusetzen, die fachliche Qualität der Antworten zu verbessern.

Herr Bürgermeister Geier nahm dies zur Kenntnis.

Da es keine weiteren Einwohnerfragen gab, beendete **Herr Bürgermeister Geier** die Einwohnerfragestunde.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Hauptausschusses wurde von **Herrn Bürgermeister Geier** eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

– Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll –

Herr Bürgermeister Geier

Wir kommen zur Feststellung der Tagesordnung.

Für den Tagesordnungspunkt 5.2 war in der letzten Hauptausschusssitzung der Vortrag, dass es einen Änderungsvorschlag aus einer interfraktionellen Runde geben wird zur Geschäftsordnung. Dieser Vorschlag liegt nicht vor und deshalb wäre auch mein Vorschlag, zu vertagen. Bitte, Herr Lange.

Herr Lange

Also, Herr Bürgermeister, ich kann Ihnen berichten, dass die Fraktionen getagt haben und wir werden den Vorschlag rechtzeitig auch einstellen. Genau. Die Runde hat stattgefunden und wenn der Vorschlag dann da ist, dann können wir das behandeln.

Herr Bürgermeister Geier

Alles gut. Herr Heym, bitte.

Herr Heym

Also da jetzt die Formulierung „die Fraktionen“ verwendet wurde, kann ich nur richtigstellen: Wir sind zu der Runde weder geladen noch anwesend gewesen. Also ist auch ein Beitrag von uns an diesem Vorschlag voraussichtlich nicht vorhanden. Das würde ich gerne zu Protokoll geben. Entsprechend wird die Behandlung dann im Ausschuss und im Stadtrat vonstattengehen müssen.

Herr Bürgermeister Geier

Ja, also es war interfraktionell. Das ist sozusagen eine Öffnung. Das schließt nicht irgendwelche Fraktionen aus.

Herr Heym

„Die Fraktionen“ war aber nicht spezifiziert. Von daher wollte ich es richtigstellen.

Herr Bürgermeister Geier

Alles klar, für die Klarstellung.

Gut, also 5.2 der Vorschlag auf Vertagung.

Dann Tagesordnungspunkt 5.5 mit Änderungsanträgen: Keine unterschiedlichen Voten in den Fachausschüssen. Der Vorschlag ist Absetzen.

Tagesordnungspunkt 6.2: Da gibt es gleiche Voten in den Fachausschüssen. Deshalb der Vorschlag auf Absetzen.

Und beim Tagesordnungspunkt 6.4 sind die Beratungen in den Fachausschüssen noch nicht abgeschlossen. Deshalb der Vorschlag auf Vertagen.

Im nicht öffentlichen Teil liegt kein Änderungsbedarf vor. Auf die Tagesordnung ist nichts weiter zu setzen, weder im öffentlichen noch im nicht öffentlichen Teil.

Und meine Frage ist: Haben Sie zur Tagesordnung Änderungen, Ergänzungen, etc.?

Das sehe ich nicht.

Dann hätte ich mal noch eine Bitte im Zuge der Tagesordnung, weil der Herr Rebenstorf nachher um 18.00 Uhr die Stadt bei dem Architekturpreis Sachsen-Anhalt vertritt, ob wir in der Tagesordnung den Punkt Mitteilungen vorziehen können, weil er da viele Wortbeiträge hat.

Herr Rebenstorf

Meine Damen und Herren, vermutlich brauchen wir es nicht mehr, da Sie 5.2 vertagt haben. weil das war mein Unsicherheitsfaktor, ob Sie eine Stunde diskutieren oder nicht.

Herr Bürgermeister Geier

Nein, also jetzt schlage ich das vor und jetzt ziehen wir das nach vorne. Also, das stelle ich zur Diskussion und bitte um entsprechende Rückäußerungen.

Ich sehe da also keine Gegenrede. Dann können wir im Prinzip den Tagesordnungspunkt 8 vorziehen.

Keine weiteren Änderungen zur Tagesordnung? Dann stelle ich die so geänderte Tagesordnung zur Abstimmung. Wer dem so zustimmen kann, den bitte ich um sein Handzeichen. Gegenstimmen, Enthaltungen sehe ich nicht. Dann ist die Tagesordnung so bestätigt.

– Ende des Wortprotokolls –

Abstimmungsergebnis:**einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
- 3.1. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 22.09.2021
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 4.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 22.09.2021
Vorlage: VII/2021/03163
8. Mitteilungen
- 8.1. Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur paritätischen Besetzung des Young-Star-Teams (Planetarium)
Vorlage: VII/2021/03066
- 8.2. Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Berichterstattung hinsichtlich der Umsetzung mehrerer Konzepte und Planungen innerhalb des Geschäftsbereiches Bildung und Soziales
Vorlage: VII/2021/03067
- 8.3. Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Errichtung von Fahrradbügeln in Kreuzungsbereichen
Vorlage: VII/2021/03072
- 8.4. Anregung der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Liveübertragung von Ausschusssitzungen
Vorlage: VII/2021/03157
- 8.5. Anregung der Stadträtin Dörte Jacobi (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) für die Einrichtung einer Hundewiese in der Silberhöhe
Vorlage: VII/2021/03085
- 8.6. Anregung der Stadträtin Dörte Jacobi (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zu den Öffnungszeiten der Quartiersmanagementbüros
Vorlage: VII/2021/03086
- 8.7. Anregung der Stadträtin Dörte Jacobi (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zu Müllbehältern für Hundekotbeutel
Vorlage: VII/2021/03088
- 8.8. Anregung der Stadträtin Dörte Jacobi (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zu Ordnung und Sauberkeit auf Parkplätzen von Supermärkten
Vorlage: VII/2021/03089

- 8.9. Anregung der Stadträtin Dörte Jacobi (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zu Sitzgelegenheiten in der Silberhöhe
Vorlage: VII/2021/03090
- 8.10. Anregung der Stadträtin Dörte Jacobi (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zur Wegereinigung in Parkanlagen
Vorlage: VII/2021/03092
- 8.11. Anregung der Stadträtin Dr. Regina Schöps (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zum Einsatz von Laubbläsern durch städtische Gesellschaften
Vorlage: VII/2021/03127
- 8.12. Anregung der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu einem Vor-Ort-Termin in der Bugenhagenstraße
Vorlage: VII/2021/03078
- 8.13. Anregung der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu einer Beratungsstelle „Fair Wohnen“
Vorlage: VII/2021/03091
- 8.14. Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zu Wahllokalen
Vorlage: VII/2021/03093
- 8.15. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Förderung der Mehrsprachigkeit
Vorlage: VII/2021/03063
- 8.16. Mitteilung zur Einwohnerumfrage 2021
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Vereinbarung zur Ausrichtung der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit 2021 – 1. Ergänzungsvereinbarung zur Vereinbarung vom 08./13. September 2021
Vorlage: VII/2021/03170
- 5.2. Neufassung der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) und seine Ausschüsse
Vorlage: VII/2021/02811 **VERTAGT**
- 5.2.1. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage Neufassung der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) und seine Ausschüsse
Vorlage: VII/2021/02907 **VERTAGT**
- 5.2.2. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Beschlussvorlage - Neufassung der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) und seine Ausschüsse
Vorlagen Nr.: VII/2021/02811 –
Vorlage: VII/2021/02900 **VERTAGT**
- 5.2.3. Änderungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion zum § 3 Abs. 3 der Beschlussvorlage - Neufassung der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) und seine Ausschüsse
Vorlagen Nr.: VII/2021/02811
Vorlage: VII/2021/02910 **VERTAGT**

- 5.2.4. Änderungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion zum § 17 Abs. 2 der Beschlussvorlage - Neufassung der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) und seine Ausschüsse Vorlagen Nr.: VII/2021/02811
Vorlage: VII/2021/02911 **VERTAGT**
- 5.2.5. Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) Neufassung der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) und seine Ausschüsse VII/2021/02811
Vorlage: VII/2021/03130 **VERTAGT**
- 5.3. Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) im globalen Netzwerk Strong Cities Network (SCN) zur Prävention und Bekämpfung von gewalttätigem Extremismus in all seinen Formen
Vorlage: VII/2021/03136
- 5.4. Ergänzende Vereinbarung zwischen der Stadt Halle (Saale) und der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle über einen Titularorganisten/Titularorganistin (Konzerthalle Ulrichskirche)
Vorlage: VII/2021/03178
- 5.5. Bildungsbeirat Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/02920 **ABGESETZT**
- 5.5.1. Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Bildungsbeirat Halle (Saale)(VII/2021/02920)
Vorlage: VII/2021/03176 **ABGESETZT**
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle, eine Klausur zum Thema „HALLE 2030 – Perspektiven für unsere Stadt“ zu veranstalten
Vorlage: VII/2020/00932
- 6.2. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Errichtung einer mobilen Wasserrettungsstation
Vorlage: VII/2021/02754 **ABGESETZT**
- 6.3. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur stärkeren Transparenz des städtischen Haushalts mittels Schuldenuhr
Vorlage: VII/2021/03047
- 6.4. Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE und Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Wiedereinrichtung eines städtischen Forstamtes
Vorlage: VII/2021/02659 **VERTAGT**
7. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
10. Anregungen

11. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
- 11.1. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 22.09.2021
12. Beschlussvorlagen
13. Anträge von Fraktionen und Stadträten
14. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
15. Mitteilungen
16. Beantwortung von mündlichen Anfragen
17. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift

zu 3.1 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 22.09.2021

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 22.09.2021.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

**zu 4.1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 22.09.2021
Vorlage: VII/2021/03163**

Herr Bürgermeister Geier wies darauf hin, dass die in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 22.09.2021 im Stadthaus vor dem Festsaal ausgehängt wurden und digital im Ratsinformationssystem einsehbar sind.

zu 8 **Mitteilungen**

zu 8.1 **Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur paritätischen Besetzung des Young-Star-Teams (Planetarium)** **Vorlage: VII/2021/03066**

Frau Dr. Marquardt sagte, dass das Young-Star-Team aktuell elf Mitglieder hat, von denen drei weiblich sind. Künftig wird weiter für die Mitgliedergewinnung geworben, wobei die geschlechterparitätische Besetzung weiterverfolgt wird.

zu 8.2 **Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Berichterstattung hinsichtlich der Umsetzung mehrerer Konzepte und Planungen innerhalb des Geschäftsbereiches Bildung und Soziales** **Vorlage: VII/2021/03067**

Frau Brederlow sagte, dass die Stadtverwaltung der Anregung folgen wird und momentan die ersten Berichte erarbeitet werden. Im vierten Quartal 2022 ist die Vorstellung des ersten umfassenden Berichtes geplant, vorher wird es bereits einen Bericht zu frühkindlicher Bildung geben.

zu 8.3 **Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Errichtung von Fahrradbügeln in Kreuzungsbereichen** **Vorlage: VII/2021/03072**

Herr Rebenstorf sagte, dass die Thematik momentan mit der Oberen Verkehrsbehörde abgestimmt wird, da es verschiedene Rechtsauffassungen dazu gibt.

zu 8.4 **Anregung der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Liveübertragung von Ausschusssitzungen** **Vorlage: VII/2021/03157**

Herr Paulsen sagte, dass der Aufwand zur Liveübertragung von Ausschusssitzungen höher ist, als aus der Anregung hervorgeht. Neben dem erhöhten Personalbedarf spielen auch datenschutzrechtliche Vorschriften zur Sitzungsgestaltung eine erhebliche Rolle, die aufgrund der aktuell wechselnden Sitzungsorte erschwert umgesetzt werden können. Sobald der reguläre Tagungsort im kommenden Jahr wieder zur Verfügung steht, kann die Thematik nochmals eruiert werden.

zu 8.5 Anregung der Stadträtin Dörte Jacobi (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) für die Einrichtung einer Hundewiese in der Silberhöhe
Vorlage: VII/2021/03085

Herr Rebenstorf sagte, dass die Fläche in der Jessener Straße geprüft wurde. Da diese jedoch an stark frequentierte Bereiche anschließt, ist die Umsetzung dort nicht realisierbar. Die vorhandene Hundewiese im Bereich der Karlsruher Allee und Am Hohen Ufer liegt zudem in einer akzeptablen Entfernung für eine entsprechende Nutzung.

zu 8.6 Anregung der Stadträtin Dörte Jacobi (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zu den Öffnungszeiten der Quartiersmanagementbüros
Vorlage: VII/2021/03086

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass die Sprechzeiten der Quartiersbüros so gestaltet wurden, dass die Quartiermanager sich unter Umständen vertreten können. Organisatorisch ist es daher nicht möglich, die Sprechzeiten generell auf Montag oder Mittwoch zu verlegen.

zu 8.7 Anregung der Stadträtin Dörte Jacobi (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zu Müllbehältern für Hundekotbeutel
Vorlage: VII/2021/03088

Herr Paulsen sagte, dass im Stadtgebiet 109 Hundetoiletten (Müllbeutelspender und Müllbehälter) errichtet wurden, die zwei- bis dreimal wöchentlich geleert werden. Jährlich werden durch die Stadtverwaltung etwa 2 Millionen Hundekotbeutel kostenfrei zur Verfügung gestellt, was etwa 200 Tüten je gemeldetem Hund im Stadtgebiet entspricht. Ein Bedarf zur Ausweitung der Dienstleistung ist daher im Moment nicht gegeben.

zu 8.8 Anregung der Stadträtin Dörte Jacobi (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zu Ordnung und Sauberkeit auf Parkplätzen von Supermärkten
Vorlage: VII/2021/03089

Herr Paulsen sagte, dass diverse Supermarktparkplätze stichprobenweise kontrolliert wurden und dabei keine grundsätzliche Vermüllung festgestellt wurde. Sollte es an konkreten Stellen Handlungsbedarf geben, wird um einen Hinweis gebeten.

**zu 8.9 Anregung der Stadträtin Dörte Jacobi (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zu Sitzgelegenheiten in der Silberhöhe
Vorlage: VII/2021/03090**

Herr Rebenstorf sagte, dass die Stadtverwaltung bereits seit einigen Jahren ein einheitliches Bankmodell verwendet, das auch unter Einbeziehung des Behindertenbeauftragten ausgewählt wurde. Darüber hinaus besteht seit 2012 eine Vereinbarung mit der Seniorenvertretung der Stadt Halle e.V. und dem Arbeitskreis der kommunalen Behindertenverbände, in der festgelegt wurde, jede dritte Bank in einer seniorenfreundlichen Sitzhöhe von 48 cm einzubauen. In besonderen Bereichen des Stadtgebietes gibt es jedoch vereinzelt Abweichungen aufgrund baulicher Gegebenheiten.

**zu 8.10 Anregung der Stadträtin Dörte Jacobi (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zur Wegereinigung in Parkanlagen
Vorlage: VII/2021/03092**

Herr Rebenstorf sagte, dass die Grünanlagen im Rahmen des vorhandenen Personalschlüssels sowie der verfügbaren Haushaltsmittel bereits intensiv gepflegt werden.

**zu 8.11 Anregung der Stadträtin Dr. Regina Schöps (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zum Einsatz von Laubbläsern durch städtische Gesellschaften
Vorlage: VII/2021/03127**

Herr Rebenstorf schlug vor, die Thematik mit den Gesellschaften zu besprechen und auf eine mögliche freiwillige Umrüstung der Geräte hinzuweisen.

**zu 8.12 Anregung der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu einem Vor-Ort-Termin in der Bugenhagenstraße
Vorlage: VII/2021/03078**

Herr Rebenstorf sagte, dass ein Terminvorschlag an alle Fraktionen gesendet wird.

**zu 8.13 Anregung der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu einer Beratungsstelle „Fair Wohnen“
Vorlage: VII/2021/03091**

Herr Rebenstorf sagte, dass mit der vorhandenen Ombudsstelle für Soziales bereits ein Angebot für diese Thematik im Stadtgebiet Halle existiert.

**zu 8.14 Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale))
zu Wahllokalen
Vorlage: VII/2021/03093**

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass bei örtlichen Änderungen von Wahllokalen ausdrückliche Hinweise auf den Wahlbenachrichtigungen erfolgen. Künftig wird eine Prüfung erfolgen, um bei Bedarf in geeigneter Weise an den bisherigen Wahllokalstandorten zusätzlich auf Änderungen hinzuweisen.

**zu 8.15 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Förderung der
Mehrsprachigkeit
Vorlage: VII/2021/03063**

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass sich dies bereits in der Umsetzung befindet und eine entsprechende Ausführung seitens der Stadtverwaltung dazu im Sitzungsdienst Session bei der Stadtratssitzung vom 29.09.2021 eingestellt wurde.

zu 8.16 Mitteilung zur Einwohnerumfrage 2021

Herr Rebenstorf sagte, dass wieder eine Einwohnerumfrage durchgeführt wird und verwies auf das dazu hinterlegte Dokument. Die Befragung soll in der 45./46. Kalenderwoche erfolgen, sodass bis Ende des Jahres die Rückläufe zur Auswertung vorliegen.

zu 5 Beschlussvorlagen

**zu 5.1 Vereinbarung zur Ausrichtung der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen
Einheit 2021 – 1. Ergänzungsvereinbarung zur Vereinbarung vom 08./13.
September 2021
Vorlage: VII/2021/03170**

Herr Bürgermeister Geier wies darauf hin, dass es sich hierbei um eine Ergänzung zur Vereinbarung bezüglich der Ausrichtung des Tages der Deutschen Einheit handelt. Nachdem der Beschluss im Stadtrat gefasst wurde, kam das Land Sachsen-Anhalt auf die Stadtverwaltung zu und äußerte den Wunsch, auf ein bürokratisches Zuwendungsverfahren zu verzichten und einen einfacheren Weg der Zurverfügungstellung der Finanzmittel zu wählen. Die vorliegende Ergänzungsvereinbarung bildet für das Land die auszahlungsbegründende Unterlage. Nach Unterzeichnung kann das Land die zugesagten Mittel an die Stadt Halle zahlen.

Herr Heym fragte, ob aufgrund der vorliegenden Beschlussvorlage weitere Verpflichtungen für die Stadtverwaltung entstehen.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass es sich lediglich um eine Formalie handelt und keine Verpflichtungen daraus erwachsen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat **Herr Bürgermeister Geier** um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die beigefügte 1. Ergänzungsvereinbarung zur Vereinbarung mit dem Land Sachsen-Anhalt vom 08./13. September 2021 zur Ausrichtung der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit 2021 in der Stadt Halle (Saale) zu schließen.

**zu 5.3 Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) im globalen Netzwerk Strong Cities Network (SCN) zur Prävention und Bekämpfung von gewalttätigem Extremismus in all seinen Formen
Vorlage: VII/2021/03136**

– Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll –

Herr Bürgermeister Geier

Dann darf ich aufrufen den Tagesordnungspunkt 5.3 Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) im globalen Netzwerk Strong Cities Network (SCN) zur Prävention und Bekämpfung von gewalttätigem Extremismus in all seinen Formen und dazu würde die Frau Dr. Marquardt einführen.

Frau Dr. Marquardt

Danke schön.

Es geht um eine kostenfreie Mitgliedschaft in einem globalen Netzwerk Strong Cities, die sich austauschen zum Thema Prävention von gewalttätigen Exzessen aus extremistischen Motiven. Es ist ein Netzwerk gegen Rassismus, gegen Antisemitismus. Wir als Stadt sind schon sehr aktiv auf diesem Gebiet und durch dieses Netzwerk können wir es ermöglichen, dass zivilgesellschaftliche Akteure und Institutionen auch Zugang zu anderen überall auf der Welt haben, um Best-Practice-Beispiele auszutauschen. Es geht insbesondere um Austauschmöglichkeiten. Der Friedenskreis hat auch schon Interesse angekündigt und ich denke, das steht der Stadt Halle gut zu Gesicht, wenn wir mit dabei sind.

Herr Bürgermeister Geier

So, gibt es Fragen Ihrerseits? Herr Lange.

Herr Lange

Also, wir begrüßen diesen Impuls. Ich wollte nur fragen, wer dann aus der Verwaltung zuständig sein wird.

Herr Bürgermeister Geier

Bitte.

Frau Dr. Marquardt

Das wird hauptsächlich im Bereich von Herrn Paulsen zugeordnet sein.

Ich habe das eingebracht, weil es für mich auch ein Anliegen ist. Das ist auch ein Anliegen vom Fachbereich WWD, also Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung und das wird insbesondere über den Friedenskreis auch aktiviert.

Herr Bürgermeister Geier

So, Herr Wolter, bitte.

Herr Wolter

Ja, wir hatten nur kurz an den Präventionsrat gedacht bei der Vorlage. Welche Rolle spielt der denn da und wie ist der Stand? Weil wir das sozusagen thematisch natürlich sehr nah eigentlich sehen und da wir schon, sage ich mal, eine geraume Weile darauf warten, dass der aktiviert wird. Deswegen wollte ich nochmal fragen, wie der Stand ist.

Herr Bürgermeister Geier

Ja, Herr Paulsen.

Herr Paulsen

Also, die Aktivierung steht in der Tat noch aus. Da waren einige Baustellen über den Sommer, die wir bearbeiten mussten. Wir sind aber zuversichtlich.

Hinsichtlich der Verknüpfung zum Strong Cities Netzwerk bin ich erstmal zurückhaltend. Wir haben ja explizit auch in die Vorlage geschrieben, wir wollen mit dieser Mitgliedschaft der Zivilgesellschaft, mit der wir auch schon zum Teil gesprochen haben, den Zugang ermöglichen zu den Angeboten dort und zu dem Austausch und nicht selber der größte Akteur werden. Da muss man ganz klar sagen, die Kapazitäten, um das ausführlich zu bespielen, die sind nicht da. Wir müssen mal gucken, wie sich das entwickelt und wo da Möglichkeiten sind, die wir nutzen können in der regulären Arbeit. Da müssen wir einfach Erfahrungen machen. Das haben Sie vielleicht, wenn Sie die Seite von dem Netzwerk besichtigt haben, schon gesehen. Das hat eine sehr starke Fokussierung der Projektarbeit, auch Nord-Süd-Zusammenarbeit, auch in der Konfliktbewältigung und es ist mehr ein Erfahrung nutzen von den Mitgliedsstädten, was kann man im eigenen Bereich machen.

Wie gesagt, da müssen wir nochmal schauen wie. Das ist nicht erstmal die Spielwiese Nummer eins für den Präventionsrat und die Stelle dort, sondern hier geht es darum, dass die zivilgesellschaftlichen Akteure, so sie denn wollen, das nutzen können.

Herr Bürgermeister Geier

Herr Wolter.

Herr Wolter

Ja, wenn ich Ihnen richtig zuhöre, ist es eigentlich sozusagen nochmal so ein, wie nochmal eigentlich eine Bestärkung davon, dass eigentlich genau diese Themen... Wenn wir einen Präventionsrat hätten, genau dort, sage ich mal, das attraktiv leben zu können, genau diese Art von... Es geht ja nicht darum, dass wir jetzt mit dem Präventionsrat quasi eine Institution schaffen, die jetzt eigene Projekte realisiert, sondern genau diese Vermittlung und Bedarfe definiert und dann natürlich genau aus dem Netzwerk – so ist mein Verständnis jetzt – den Mehrwert ziehen kann und den natürlich dann wiederum koppeln kann innerhalb des Präventionsrates zu den anderen, zu verschiedenen Akteuren. Insofern, vielleicht können Sie das nochmal als Impuls nehmen, dass man sagt, mit so einem Beschluss jetzt hier – wo ich glaube, der ist bestimmt mehrheitlich fähig und den begrüßen wir auch, die Mitgliedschaft – aber dass wir vielleicht, sage ich mal, zeitnah dann wirklich die Aktivierung des Präventionsrates sehen und dann wirklich auch so eine aktive Begleitung von dieser Mitgliedschaft dann durch den Präventionsrat zu ermöglichen.

Herr Bürgermeister Geier

Herr Paulsen.

Herr Paulsen

Ja, das nehme ich so mit. Wir müssen auch da gucken, wie das wächst. Wir haben uns ja auf eine Arbeitsgruppenstruktur verständigt im Präventionsrat, wo es letztendlich darauf ankommt, dass die Akteure, die in diesen Arbeitsgruppen sind, auch erkennen oder

tatsächlich einen Mehrwert haben von einem Austausch damit. Das muss wachsen. Wir nehmen das mit, damit wir da jetzt Dampf machen.

Herr Bürgermeister Geier

Gut, vielen Dank.

Weitere Nachfragen sehe ich nicht. Herr Heym, bitte.

Herr Heym

Also unsere Erwartung ist durchaus positiv bei diesem Anliegen. Vor allen Dingen hoffen wir, dass diese unsägliche Differenzierung, dass der Zweck die Mittel heiligt, dort auch endlich angegangen wird und Gewalt in der Auseinandersetzung, gerade in einer politischen Auseinandersetzung, dann in Halle demnächst hoffentlich der Vergangenheit angehören wird.

Herr Bürgermeister Geier

Gut, vielen Dank.

Dann sind aber jetzt alle abstimmungsbreit. Ich stelle also die Beschlussvorlage zur Abstimmung. Wer dieser zustimmen kann, den bitte ich um sein Handzeichen. Gegenstimmen, Enthaltungen sehen ich nicht. Dann ist das einstimmig bestätigt.

– Ende des Wortprotokolls –

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) im globalen Netzwerk „Strong Cities Network“ (SCN) zur Prävention und Bekämpfung von Hass, Polarisierung und Extremismus in all seinen Formen zu beantragen und unter Einbeziehung der Stadtgesellschaft zu verwirklichen.

**zu 5.4 Ergänzende Vereinbarung zwischen der Stadt Halle (Saale) und der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle über einen Titularorganisten/Titularorganistin (Konzerthalle Ulrichskirche)
Vorlage: VII/2021/03178**

Frau Dr. Marquardt sagte, dass im Rahmen der Nutzung der Orgel in der Ulrichskirche bereits eine Kooperation mit der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik besteht. Die vorliegende ergänzende Vereinbarung würde die bestehende Vereinbarung erweitern, sodass die Professur für Orgelmusik auch mit einem Titel „Organistin/Organist der Konzerthalle Ulrichskirche“ verknüpft werden kann und die Verbindung zwischen der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik und der Stadt Halle gefestigt wird.

Frau Ranft bat um eine Präzisierung der Formulierung in der Beschlussvorlage, wer mit der Bezeichnung „(...) und schlägt diese *der Stadt* vor und *die Stadt* prüft diesen Vorschlag“ konkret gemeint ist. Sie schlug vor, dass hier die zuständige Beigeordnete die abschließende Entscheidung treffen sollte und nicht der Stadtrat.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass das an dieser Stelle zutreffend ist.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat **Herr Bürgermeister Geier** um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, die in der Anlage vorgelegte Ergänzungsvereinbarung zwischen der Stadt Halle (Saale) und der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle über einen Titularorganisten (m/w/d) der Konzerthalle Ulrichskirche als Ergänzung und Erweiterung der bestehenden Kooperationsvereinbarung vom 17.06.2020 zu schließen und die Vereinbarungsinhalte umzusetzen.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

**zu 6.1 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle, eine Klausur zum Thema „HALLE 2030 – Perspektiven für unsere Stadt“ zu veranstalten
Vorlage: VII/2020/00932**

Herr Wels zog den Antrag im Namen seiner Fraktion zurück.

Abstimmungsergebnis: **zurückgezogen**

Beschlussvorschlag:

Die Fraktion Hauptsache Halle beauftragt die Stadtverwaltung, eine Klausurtagung „HALLE 2030 – Perspektiven für unsere Stadt“ als Weiterbildung für alle Stadträte zu veranstalten.

1. An der fachspezifischen Klausurtagung wirken alle Stadträte, und zu ausgewählten Themen geladene Beigeordnete und Beauftragte der Stadtverwaltung sowie externe Moderatoren und Sachverständige mit.
2. Die Klausurtagung findet im April 2020 im Stadthaus Stadt.
3. In Absprache der Fraktionen werden relevante Themenkomplexe aufgestellt, die in moderierten Workshops behandelt werden.
4. Die Ergebnisse der Klausurtagung werden in einer Dokumentation festgehalten und veröffentlicht.

**zu 6.3 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur stärkeren
Transparenz des städtischen Haushalts mittels Schuldenuhr
Vorlage: VII/2021/03047**

*– Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt
ein Wortprotokoll –*

Herr Bürgermeister Geier

Dann darf ich aufrufen den Tagesordnungspunkt 6.3 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur stärkeren Transparenz des städtischen Haushalts mittels Schuldenuhr. So, gibt es da Diskussionsbedarf?

Ich würde gerne nochmal ausführen. Ja, Entschuldigung, bitte.

Herr Wels

Ja, danke, Herr Geier.

Meine Damen und Herren, was spricht eigentlich dagegen, einen transparenten und vor allen Dingen auch pädagogischen Impuls zu liefern? Da sitzt einer, indem man im Prinzip so, wie Halle finanziell dasteht, transparent jeglichen Bevölkerungsteilen auch mitteilt und, glaube ich auch, pädagogische Ansatz darüber hinaus, wenn man nämlich weiß, wie tief man hier im Dispo steht, dass auch manch notwendige und auch unpopuläre Sparentscheidung aus dem Stadtrat heraus auch mit anderen Augen gesehen werden soll. Nämlich auch in der Bevölkerung. Man kann dort nicht mehr so weitermachen, wie bisher. Man muss an der Stelle auch einmal sparen. Man muss natürlich überlegen, an welchen Punkten, das ist auch klar. Aber die FDP ist ja hier Mit Antragsteller und wir haben uns an der Stelle so verständigt, dass wir da nochmal das eine oder andere nachjustieren müssen aufgrund der Erkenntnisse des Finanzausschusses gestern und somit vertagen wir diesen Antrag in den nächsten Hauptausschuss.

Herr Bürgermeister Geier

Also, das ist ein Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung.

Ach, der Antragsteller, ja okay. Herr Schreyer, bitte.

Herr Schreyer

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Sie haben die Tagesordnung bereits festgestellt. Das heißt, dem Gremium obliegt es jetzt, wie Sie mit diesen Tagesordnungspunkten, die sich in der Tagesordnung befinden, umgehen. Das heißt, das was Herr Wels machen wollte, wäre zu Beginn der Sitzung möglich gewesen, jetzt aber nicht mehr. Das heißt, es bedarf eines Beschlusses für eine Vertagung des Gremiums.

Herr Bürgermeister Geier

Also, dann ist es so und dann verstehe ich das als Geschäftsordnungsantrag. Gibt es da eine Gegenrede dazu? Das sehe ich nicht. Dann lasse ich über diesen Geschäftsordnungsantrag zur Vertagung abstimmen. Wer dem zustimmt, den bitte ich um sein Handzeichen. Gegenstimmen? Das ist auf jeden Fall die Mehrheit: zwei, vier, sechs. Sechs Nein-Stimmen, drei Ja-Stimmen. Dann ist der Vertagungsantrag abgelehnt. Und dann können wir jetzt weiter diskutieren und ich gebe dem Herrn Eigendorf das Wort.

Herr Eigendorf

Vielen Dank, Herr Bürgermeister.

Lieber Kollege Wels, ich kann dem Ganzen nur zustimmen. Es ist in der Tat wichtig, dass man Wege findet, das Ganze in irgendeiner Form transparent und pädagogisch darzustellen. Das Problem, das ich mit Ihrem Antrag habe ist, dass das, was Sie vorschlagen, weder transparent noch pädagogisch ist. Es ist nicht transparent, weil – das hat die Stadtverwaltung dargestellt – allesamt Schätzwerte sind, die da dargestellt werden und es ist auch nicht pädagogisch, weil eben die Gegenwerte, die dagegenstehen – Schulen, Sprungturmbeläge und für was wir sonst so in den letzten Jahren Geld investiert haben – dem Ganzen nicht gegenübergestellt werden, was dazu führt, dass Werte, die wir schaffen, überhaupt nicht berücksichtigt werden und sie sich nur auf eine bloße geschätzte Zahl versteifen. Das hilft nicht bei der politischen Bildung weiter. Das hilft auch nicht, das Ganze, was wir hier tun, einzuordnen. Ich glaube, man kann es sich in Bezug auch kommunale Haushaltspolitik nicht so einfach machen und deswegen werden wir Ihren Vorschlag ablehnen. Vielen Dank.

Herr Bürgermeister Geier

Herr Heym, bitte.

Herr Heym

Na ja, also sicher muss man immer entgegenhalten, welche tatsächlichen Werte zukünftigen Generationen hinterlassen werden. Hinterlassen wurde in den letzten Jahrzehnten ein

Schuldenberg auf allen Ebenen in unserem Land und eine teilweise marode Infrastruktur. Und auch bei uns in Halle – auch wenn wir in den letzten 30 Jahren durch einen ständigen Fortschritt, ein Wachstum, eine Verbesserung der Infrastruktur verwöhnt sind – werden wir nicht außerhalb der realistischen Gegebenheiten, dem sich alle stellen müssen, leben. Von daher ist dieser Antrag und sein Ansinnen durchaus wichtig und richtig. Die Auswirkungen auf zukünftige Generationen aller Entscheidungen, die wir hier treffen, so gut sie auch gemeint sein mögen, sind erheblich und wenn der Kollege Eigendorf von einer pädagogischen Komponente spricht, die dort richtig ist, dann tatsächlich die, dass wir als Stadträte und hier in der Stadt, die wir alle Entscheidungen permanent abwägen, genau diesen Umstand mehr in unsere Entscheidungen integrieren. Nämlich hier eine Generationengerechtigkeit herzustellen und dieser gerecht zu werden. Denn eins ist Fakt: Bei aller Entstehung von Kapital in Form Beton – also von Infrastruktur – ist eins über die Jahrzehnte immer gewachsen bei allen Bemühungen – der Schuldenberg. Und den werden zukünftige Generationen abtragen müssen. Daran führt kein Weg vorbei. Und die Spielräume, die zukünftige Generationen dann zur Verfügung haben, um die Probleme ihrer Zeit zu lösen, werden enger und enger. Und so kann es tatsächlich hier nicht weitergehen und da ist jeder Ansatz, der dabei hilft, hier innezuhalten, eigentlich richtig und wichtig.

Herr Bürgermeister Geier

Herr Wolter, bitte.

Herr Wolter

Wir haben uns ja inhaltlich, Herr Wels, gestern schon zu dem Antrag verständigt. Ich verstehe auch jetzt sozusagen die Idee, dass man nochmal nachrüber nachdenken will. Aber mir ist im Moment auch nicht wirklich ersichtlich, was das... Also, ich finde es wirklich eine Art von, ja so Blendgranate, ja so irgendwie, wo man sagt, man definiert irgendwas, man will da irgendwas anleuchten, aber es wird eben nichts sichtbar. Es ist unsinnig, ohne Werte, ohne das Vermögen dieser Stadt, ohne eine Gegenbetrachtung einer Renditewirksamkeit – egal ob das jetzt in die Bildung ist, wenn man jetzt Generationen betrachtet, ob das in die Umwelt ist, wenn man die Nachhaltigkeit im Ökologischen betrachtet, egal welchen Bereich man betrachtet – muss man natürlich die Wirksamkeit von Investitionen sehen. Und wir sind natürlich kreditgeführt, weil wir sozusagen nicht genug Einnahmen vorhalten – also eigene genauso wie Förderungen und Zuwendungen – vorhalten, um hier die notwendigen Investitionen zu tun, Reparaturen und so weiter natürlich dazu auch noch.

Man kann das als Beispiel vielleicht ganz gut sehen bei unserer größten Tochter, bei den Stadtwerken. Ob man jetzt dort die Straßenbahn betrachtet mit den notwendigen Investitionen, ob man die HWS betrachtet mit einem wahnsinnigen Investitionsvorhaben, was die Wasserversorgung und die Abwasserversorgung hier in der Stadt oder -entsorgung bedeutet, ob das jetzt die Investitionen gerade in die Dieselstraße sind von der EVH. Das sind alles Summen, die in den nächsten 20, 25 Jahren erst sozusagen ihren Return erwirtschaften werden, die natürlich nicht sofort als positiv dort auf so einer Tafel sind.

Und ich erinnere, Herr Wels, daran, dass wir sehr wohl, ich sage mal, das Thema „Wie kriegen wir die Bürgerinnen und Bürger mitgenommen in der Betrachtung vom Haushalt“ schon oft versucht haben, hier im Rat zu diskutieren. Und ich erinnere mich an das schöne Thema Bürgerhaushalt, Herr Geier, wo wir immer wieder so aufgrund von fehlenden Ressourcen, muss man sagen – personell und vielleicht auch technischer Art – eigentlich das nicht intensiviert haben. Die Informationen dazu liegen vor. Die liegen nämlich auch in dem aktuellen Haushaltsplan vor. Die müssen einfach dann attraktiv bekanntgegeben werden. Das könnte jede Fraktion machen. Also, den aktuellen Stand, der ist abgebildet. Das kann man auch auf die eigene Website von einer Fraktion stellen, das kann man dann auch in irgendeiner Form fiktiv für die nächsten Jahre dann immer einblenden. Das ist ja das, was Herr Eigendorf auch gesagt hat, dass man so mit Schätzwerten dann natürlich, mit vorläufigen Zahlen rechnet. Aber ich bin der Meinung, dass wenn man da Interesse hat, muss man eher, sage ich mal, ein partizipatives Format entwickeln: Wie kriegt man das wirklich, ich sage mal nicht nur gelabelt, sondern wirklich vermittelt mit einem Wissen

darum? Und das was wir da versucht haben mit Workshops, wenn ich mich daran erinnere vor, gefühlt sind es zehn Jahre, Herr Geier.

Herr Bürgermeister Geier

Nein, so lange nicht.

Herr Wolter

Dass man dort irgendwie versucht hat, irgendwie zu sagen, okay, wie definiert man das? Da würde ich sofort bereit sein, da irgendwie auch nochmal so Ideen oder Kreativität mit reinzugeben. Weil das ist notwendig. Das wird bestimmt für alle Zukünftigen notwendig. Und ich kriege das auch mit, dass die Generation – ob das jetzt die Fridays for Future Initiative ist oder die Beteiligten darin oder eben auch aus Schulkontexten – dass man dort Schülervertretungen auf einmal hat oder eben auch natürlich hoffentlich ein Jugendparlament und Schülerparlament, Kinder- und Jugendrat – dass man dort eine Generation hat, die sehr wohl Interesse hat, nicht nur, ich sage mal, an Themen, sondern eben auch den dahinterliegenden Strukturen und Fakten. Und insofern würde ich eher auf Formate drängen, als dass man auf Website oder an die Ratshoftür irgendwelche Zahlen schreibt.

Herr Bürgermeister Geier

Herr Scholtyssek.

Herr Scholtyssek

Ja, danke. Ich fasse mich kurz.

Ich hatte es ja gestern schon gesagt. Auch wir würden es natürlich begrüßen, wenn man den Vermögens- und Schuldenstand der Stadt ein bisschen transparenter darstellt. Ob das jetzt die geeignete Form ist, habe ich auch meine Zweifel. Man muss wirklich den Schulden auch das Vermögen gegenüberstellen, die Investitionen, was man mit dem Geld erreicht, müsste dann noch differenzieren in die Kassenkredite und die Schuldenaufnahme für die Investitionen. Eigentlich haben wir sowas, um das transparenter zu machen. Das ist der Investitions- und Schuldenbericht. Nur da liegt jetzt kein aktueller vor. Deswegen wäre mein Wunsch, dass wir da einen aktuellen Bericht haben. Den kann man auch transparent darstellen. Das ist dann nicht so kompliziert verklausuliert, wie im Haushalt, sondern da stehen die Zahlen klarer drin. Das kann man auch dem Bürger kommunizieren. Diese Broschüre kann man auch auf die Seiten der Fraktionen mit einstellen oder darauf verweisen. Also insofern würden wir darum bitten, dass uns vielleicht möglichst bald wieder so ein Bericht vorgelegt wird und teilen, wie gesagt das Anliegen der Antragsteller, aber halten den Antrag, so wie er jetzt vorliegt, nicht für sinnvoll oder nicht für umsetzbar.

Herr Bürgermeister Geier

Gut, vielen Dank.

Ich würde dann nochmal dem Herrn Schreyer das Wort geben zur Vorlage.

Herr Schreyer

Ja, vielen Dank.

Unabhängig der soeben bereits ausgetauschten sachlichen Argumente gestatten Sie bitte mir noch einen formellen Hinweis: Der Antrag in seiner geänderten Fassung zielt ja auf die Ausgestaltung der Internetseite der Stadt ab und insoweit auf inhaltliche Vorgaben, auch bezüglich des Amtsblattes. Beides sind Themen, die in die Zuständigkeit des Hauptverwaltungsbeamten fallen. Das heißt, so in der Form, wie er jetzt auch in der geänderten Form gestellt ist, ist der Antrag nicht durch das Gremium beschlussfähig.

Herr Bürgermeister Geier

Gut, vielen Dank.

Jetzt sehe ich keine weiteren Redebeiträge. Dann kommen wir zur Abstimmung des

Antrages.

Wer dem zustimmen kann, den bitte ich um sein Handzeichen. Wer ist dagegen? Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs. Wer enthält sich? Bei sechs Gegenstimmen, zwei Ja-Stimmen und einer Enthaltung ist der Antrag abgelehnt.

– Ende des Wortprotokolls –

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ~~am Rathaus~~ **auf der Internetseite der Stadt** eine Schuldenuhr ~~zu installieren~~ **einzurichten**. Diese zeigt den aktuellen Stand der kommunalen Verschuldung und die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung entsprechend der Einwohnerzahl der Stadt Halle (Saale) an. **Zudem wird angegeben, welche zusätzlichen Ausgaben durch Anträge von Fraktionen des Stadtrates getätigt wurden. Diese werden nach Haushaltsjahr und Fraktionen aufgeschlüsselt.**

~~Darüber hinaus wird die Stadtverwaltung beauftragt, auf der Internetseite der Stadt Halle eine digitale Version dieser Schuldenuhr zu erstellen.~~

Zudem wird einmal jährlich im Amtsblatt ein übersichtlicher Finanzbericht der Stadt Halle in leichter Sprache veröffentlicht, in dem explizit die fünf kostenintensivsten Posten aufgeführt sind.

zu 7 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es gab keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten.

zu 9 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 9.1 Herr Lange zur Feuerwehr Lettin

Herr Lange sagte, dass bei Nutzung des zugewiesenen Ausweichquartiers die gesetzliche Rettungsfrist von 12 Minuten nicht eingehalten werden kann. Er fragte, warum die vorhandenen Container auf dem Gelände der alten Porzellanfabrik nicht genutzt werden, um dem entgegenzuwirken.

Herr Paulsen sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 9.2 Herr Lange zur Wildschweinpopulation

Herr Lange bat um Einschätzung der Wildschweinpopulation in Halle.

Herr Bürgermeister Geier sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 9.3 Herr Lange und Herr Eigendorf zur Schorre

– Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion und der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll –

Herr Lange

Eric Eigendorf und ich wollten nochmal fragen, wie es denn jetzt mit der Schorre weitergeht und welche Möglichkeiten die Verwaltung sieht, die Betreiber der Schorre vielleicht auch dabei zu unterstützen, ein neues Domizil zu finden.

Herr Bürgermeister Geier

Gleich dazu noch der Herr Rebenstorf, gut. Zum selben Thema, ja?

Herr Eigendorf

Eigendorf, aber macht nichts.

Herr Bürgermeister Geier

Herr Eigendorf, ja, Entschuldigung, stimmt. Herr Rebenstorf antwortet dann.

Herr Eigendorf

Unsere Mutter verwechselt uns auch ständig. Nein.

Was ich eigentlich fragen wollte im Bezug darauf nochmal: Welche Genehmigungen wurden denn wann, warum und mit welchem Inhalt durch die Stadtverwaltung erteilt?

Herr Bürgermeister Geier

So, jetzt der Herr Rebenstorf.

Herr Rebenstorf

Nur zur Unterscheidung: Ich werde -torf geschrieben und nicht -dorf.

Wir müssen es mal ein bisschen sortieren: Schorre als Nutzer und Schorre als Gebäude sind zwei grundsätzlich verschiedene Themen. Als wir die Diskussion vor zwei Jahren, knapp drei Jahren hatten, haben wir auch schon darauf hingewiesen, dass man genau an der Stelle differenzieren muss.

Schorre als Nutzer hat, soweit wie ich das jetzt mitbekommen habe, eine Kündigung bekommen von seinem Eigentümer. Wir haben heute in der Dienstberatung auch nochmal darüber gesprochen, wie der Sachstand ist, was das Bauordnungsrechtliche anbelangt. Ich kann Ihnen, Herr Lange, Herr Eigendorf, jetzt nicht auf das Datum genau sagen, wann welche Genehmigung oder welcher Vorbescheid herausgegangen ist. Die Diskussion war aber damals sehr intensiv mit dem Landesdenkmalamt geführt worden, nachdem der damalige Eigentümer – das müsste, glaube ich, auch mittlerweile wieder verkauft worden sein, weil es nur ein Projektentwickler war – sich eine Bauvoranfrage geholt hat. In der Bauvoranfrage werden ja nur die Fragen beantwortet oder wir dürfen ja auch nur die Fragen beantworten, die darin gestellt, werden. Da es aber in einem Denkmalbereich liegt das Gebäude – das Gebäude selber ist kein Einzeldenkmal, aber es liegt in einem Denkmalbereich. Das heißt, insbesondere die städtebauliche Erscheinung des Gebäudes spielt eine Rolle bei der späteren denkmalrechtlichen Bewertung. Es geht hauptsächlich um die Ansicht von vorne, was sehe ich, wenn ich von unten vom Rannischen Platz komme? Das ist zu erhalten, die äußere Kubatur. Und beim Saal hat man, wenn ich mich jetzt richtig erinnere, sich auf einen Kompromiss geeinigt: der Saal bleibt im Minimum imaginär erhalten und wenn es nur ein offener Innenhof ist, wird aber demzufolge nicht überbaut, sodass man an der Stelle, was für die SPD sicherlich wichtig ist, wovor – das werden Sie mir sicherlich genauer beantworten können, Herr Eigendorf – sich Ihre Partei mal ihren Namen gegeben

hat. Das hat wohl dann auch eine Rolle gespielt bei der geschichtlichen Einordnung des Gebäudes nochmal, dass man zumindest imaginär diesen Saal noch erkennen kann.

Was die Nutzung anbelangt: die hatten nach Wohnen gefragt. Ob das jetzt seniorengerechtes Wohnen ist, normales Wohnen ist oder vielleicht studentisches Wohnen, das wissen wir im Moment nicht, wohin der neue Eigentümer sich entwickeln will. Er hat de facto nur den Betreiber der Kneipe gekündigt, aber kam jetzt nicht nochmal mit der eigentlichen Baugenehmigung, die ja noch auszureichen wäre. Das gesamte Verfahren findet innerhalb von § 34 BauGB statt, da keine B-Plan Notwendigkeit an der Stelle ist. Und innerhalb von § 34 sind uns, was die Nutzung auch anbelangt, sage ich mal, gewisse Grenzen gesetzt. Wenn die nicht wollen, dass darin eine Kneipe, eine Diskothek, ein Club mehr stattfinden kann, haben wir keine Möglichkeit, über den § 34 trotzdem noch drauf zu bestehen.

Ich kann Ihnen aber anbieten, weiterhin, so wie ich es auch damals getan habe, Gespräche zu führen, dass für dieses Gebäude aufgrund auch der Lage, des Standortes und vor allen Dingen der Geschichte, die viele Hallenserinnen und Hallenser mit dem Gebäude verbinden, nochmal intensive Gespräche mit dem neuen Eigentümer aufzusuchen, darauf hinzuweisen, die, sage ich mal, Sensibilität auch rüber zu bringen, die in der Stadtgesellschaft herrscht. Dass es einem einfach bewusst sein muss, auf welches Gebäude, auf welche Gebäudestruktur und vor allen Dingen auf welche Nutzungen man sich eingelassen hat.

Aber nur so viel: Es gibt gegenüber dem Genehmigungsstand von vor zwei, zweieinhalb Jahren keine neue Entwicklung aktuell.

Herr Bürgermeister Geier

Okay, da gibt es Nachfragen von Herrn Lange, dann der Herr Dr. Meerheim und ja, Herrn Helmich.

Herr Lange

Ja, meine Frage war ja auch, wenn der Betreiber jetzt eine neue Bleibe sucht, inwieweit er dabei Unterstützung durch die Stadt findet.

Herr Bürgermeister Geier

Bitte.

Herr Rebenstorf

Stimmt, sorry. Das hatte ich vergessen. Das wäre Wirtschaftsförderung. Das würden wir auf jeden Fall mitnehmen, dass die Kolleginnen und Kollegen von der Wirtschaftsförderung auf den jetzigen Betreiber zugehen und fragen, welche Wünsche er hat, ob wir unterstützen können, gegebenenfalls in der Nähe eine alternative Lokalität zu finden, Liegenschaft zu finden. Das mache ich.

Herr Bürgermeister Geier

Gut, dann Herr Dr. Meerheim.

Herr Dr. Meerheim

Darf ich das richtig verstehen? Sie hatten gesagt, es gibt keinen neuen Stand. Sie hatten damals, im Jahre 2020, in einer Ausschusssitzung Planung Herrn Eigendorf geantwortet, dass Sie mit dem Eigentümer, dem Investor und dem Denkmalschutz eine sehr gute Lösung gefunden haben. Dem Protokoll war Näheres nicht zu entnehmen. Das ist der Stand, den Sie jetzt als unverändert bezeichnen. Heißt das im umgekehrten Sinne – weil wenn Sie sagen Denkmalschutz – dass das Gebäude stehen bleibt nach der damaligen Lösung, die Sie beschrieben haben im Planungsausschuss?

Herr Bürgermeister Geier

Bitte schön, Herr Rebenstorf.

Herr Rebenstorf

Also nicht, dass wir uns da falsch verstehen. Es geht beim Denkmalbereich... Der Denkmalbereich ist zum Beispiel die Altstadt oder es ist die südliche Innenstadt in dem Fall. Da geht es um die städtebauliche Struktur in diesem Bereich, dass die erhalten bleibt. Das heißt, die dürfen zum Beispiel dann nicht bis vor an die Grünfläche heranwachsen mit einem Neubau, der dann diese Flächen auch noch okkupiert. Denen geht es – denen, damit meine das LDA, das Landesdenkmalamt, den Denkmalschutz – denen geht es darum, dass die äußere Erscheinung des Gebäudes an der Stelle erhalten bleibt und zwar, das, was ich von den wichtigen Straßenzügen aus sehe. Das ist die Willy-Brandt-Straße, wenn ich von unten, also vom Rannischen Platz, hochkommen. In den hinteren Teilen dürfen die sicherlich dann abbrechen und Ersatzneubauten dann auch errichten bzw. Teile, die nicht... Es heißt immer so schön „Was ist denkmalkonstituierend?“ und das legt das LDA in einem Bericht fest, was für das LDA dann – also Landesdenkmalamt nochmal für alle, LDA – was für die denkmalkonstituierend ist. Das ist in dem Fall die städtebauliche Situation, wie man sie von außen vorfindet. Vom ursprünglichen Hofjäger, der im 19. Jahrhundert errichtet wurde, ist in der eigentlichen Substanz so gut wie nichts mehr übrig. Von der Fassade sowieso nicht, die ist vollständig in den 50er Jahren überformt worden. Da ist de facto alles verloren gegangen. Und es müssen wohl innen in der Verkleidung des Rohbaus sein, was von dem damaligen Hofjäger übrig war. Aber das hat für das LDA dann nicht mehr so, also aus reinen Denkmalschutzgründen, nicht mehr so diesen Erhaltungswert gehabt, sodass man innen drin gesagt hat, der Saal bleibt im Minimum als Innenhof erhalten, Teile des Dachtragwerks und der Binder – soweit wie ich die Pläne jetzt in Erinnerung hatte – würde man noch als denkmalkonstituierend ansehen und vor allen Dingen die äußere Erscheinung, wie sich das Gebäude im städtebaulichen Kontext, wie es so schön heißt, abbildet.

Herr Bürgermeister Geier

Dann der Herr Helmich, bitte.

Herr Helmich

Ja, das ist wahrscheinlich eher eine Anregung, aber es passt an dieser Stelle einfach relativ gut. Wir haben ja jetzt ... Das ist ja, glaube ich, der dritte Club, Diskothek in wenigen Jahren, der ja jetzt im erweiterten Innenstadtbereich das Zeitliche segnet. Das hat sicherlich nicht nur was an der Stelle nicht nur mit Corona zu tun. Aber ich befürchte, dass die Gesamtsituation ja auch in der Clubszene nicht besonders rosig ist. Unabhängig davon, dass an der Stelle auch so ein bisschen jetzt zum Tragen kommt, dass wir vor einigen Jahren ein kommunales Grundstück ohne eine Art von Hintertür für die Stadt in den Markt gegeben haben, um es mal so zu formulieren. Und meine Anregung wäre an der Stelle, dass sich vielleicht der Kulturbereich mit dem Wirtschaftsbereich, weil das durchaus auch ein überschneidendes Element ist, mal generell die Frage stellt, ob nicht auch die Ansiedlung von solchen Einrichtungen der Clubszene Teil einer zukünftigen Wirtschaftsförderung sein soll/könnte. Denn ich glaube, wir sind da gerade auf dem Weg, komplett die Kulturidentität in der Clubszene zu verlieren, wenn eben so ein Leuchtturm, sage ich jetzt mal – unabhängig davon, ob man jetzt regelmäßiger Gast ist oder nicht – dann eben wegfällt an der Stelle. Deshalb wäre meine Anregung, dass das mal zum Thema gemacht wird, ohne jetzt genau zu wissen, in welcher Form das jetzt erfolgreich geschehen kann. Vielleicht kann man sich da auch in anderen Städten nochmal schlau machen, wie das läuft.

Herr Bürgermeister Geier

Das nimmt die Frau Marquardt und die Verwaltung mit als Anregung, ja.

– Ende des Wortprotokolls –

zu 9.4 Herr Wolter zur Bundestagswahl

Herr Wolter bat um einen Bericht zur Durchführung der Bundestagswahl.

Herr Bürgermeister Geier sagte dies zu.

zu 10 Anregungen

zu 10.1 Herr Scholtyssek zum 3. Oktober 2021

Herr Scholtyssek bezog sich auf die Ausrichtung der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in der Stadt Halle und regte an, anhand eines Berichtes ein Resümee zu ziehen, inwiefern dies für die Stadt Halle positive Auswirkungen hatte.

Herr Bürgermeister Geier sagte eine Abstimmung dazu mit der Staatskanzlei sowie der Stadtmarketinggesellschaft zu.

zu 10.2 Herr Wolter zu Ehrungen von verstorbenen Persönlichkeiten

Herr Wolter bezog sich auf die Richtlinie zur Ehrung verstorbener Persönlichkeiten und regte an, in der nächsten Stadtratssitzung eine Ehrung für den kürzlich verstorbenen ehemaligen Geschäftsführer der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH, Stefan Voß, vorzunehmen.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass dies mit der Stadtratsvorsitzenden besprochen wird. Darüber hinaus wies er darauf hin, dass auch ein ehemaliger Stadtrat kürzlich verstorben ist, dessen Ehrung ebenfalls für die nächste Sitzung des Stadtrates vorgesehen ist.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, beendete **Herr Bürgermeister Geier** die öffentliche Sitzung des Hauptausschusses und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Egbert Geier
Bürgermeister

Maik Stehle
Protokollführer